

Nicole Luxová, Gymnázium Thomase Manna, Prima, Němčina jako cizí jazyk

Deutsch-tschechische Beziehungen: Reflexion und Ausblick

Ich heiße Niki und ich lerne schon sechs Jahre deutsch - 5 Jahre in der Grundschule und jetzt am Gymnasium. Ich habe Deutsch jeden Tag.

Als meine Mutti früher Deutsch gelernt hat, hat sie Deutsch nur in der Schule gehabt. Auch mit Reisen war es nicht so einfach und lange durfte man nur in die DDR reisen. Erst später konnte man frei reisen. Weil meine Mutti in Prag Deutsch an der Uni studiert hat, konnte sie auch ein Semester an der Uni in Köln studieren. Auf diese Zeit hat meine Mutti bis heute sehr schöne Erinnerungen.

Meine Generation hat heute viele Gelegenheiten, wo man Deutsch üben kann. Zum ersten Mal konnte ich meine Deutschkenntnisse nach der ersten Klasse in Griechenland mit Caroline aus Bonn testen. Klar, wir haben uns eher mit Pantomime verständigt, aber die ersten Sätze wie Hallo?, Wie heißt du?, Wo wohnst Du?, Wie geht es dir?, Gehst du schwimmen?, Essen wir ein Eis?, Spielen wir zusammen? und Tschüs konnte ich schon damals sagen. Dann haben wir noch einige E-Mails geschrieben.

Dieses Jahr sind wir mit der Klasse im Oktober für 4 Tage nach Berlin gefahren. Die Klassenfahrt war super. Wir haben interessante Plätze gesehen (z.B. den Fernsehturm, den Alexander-Platz, das DDR-Museum) und wir haben auch eine Schifffahrt gemacht. Wir haben auch die deutschen Schüler getroffen und wir haben ihnen erklärt, wie man das Wort „ŘEŘICHA“ ausspricht.

Im Januar fahren wir zum Skifahren nach Österreich. Das wird bestimmt auch toll sein; alle sagen, die Skipisten sind dort super. Ich laufe Ski sehr gern, aber in den Alpen war ich noch nie.

Im März fährt unsere ganze Klasse nach Neumarkt. Dort lernen wir die deutschen Studenten kennen, wir werden in ihren Familien wohnen. Das wird für viele von uns ganz neu sein und es zeigt sich, wie gut oder schlecht wir Deutsch können.

Ich kann meine Deutschkenntnisse auch im Sport nutzen. Ich mache synchronisiertes Eiskunstlaufen und wir fahren oft zu den Wettkämpfen nach Österreich (Mozart Cup in Salzburg) und nach Dresden (Dresdner Cup). Dort kann ich mich auch mit anderen Teams aus Deutschland oder aus Österreich auf Deutsch unterhalten.

Es ist toll, dass wir heute, im Gegensatz zu damals, die Deutschkenntnisse auch praktisch nutzen können. Wir müssen nicht nur die Grammatik und Vokabeln in der Schule büffeln. Wir können viel reisen und neue Leute und andere Kulturen kennenlernen. Wer möchte, kann sogar im Ausland studieren oder arbeiten.

So macht das Deutschlernen natürlich mehr Spaß!